

Die Zuckercampagne in Oesterreich-Ungarn.

In Böhmen, wo 105 Zuckersabriken arbeiten (gegen 104 im Vorjahre), beträgt die Rübenernte 2,873.500 Tonnen (im Vorjahre 2,998.200 Tonnen). Die daraus zu gewinnende Zuckermenge wird auf 487.150 Tonnen (gegen 490.422 Tonnen im Vorjahre) geschätzt. In Prozenten ausgedrückt ergibt dies — 4,2 Prozent Rübe und — 0,77 Prozent Zucker gegen das Vorjahr. In Mähren arbeiten 52 Fabriken, die Rübenernte beträgt 1,774.000 Tonnen (1,875.000 Tonnen) und die aus ihr zu gewinnende Zuckermenge 276.200 Tonnen, was einem Weniger von 5,4 Prozent, respektive einem Mehr von 1,1 Prozent entspricht.

In Ungarn und Bosnien sind 29 Fabriken (gegen 28 im Vorjahre) in Betrieb. Die geerntete Rübenernte beträgt 1,502.700 (gegen 1,442.000 Tonnen im Vorjahre), die Zuckermenge 214.650 gegen 175.265 Tonnen, das ist + 4,2 Prozent Rübe und + 22,5 Prozent Zucker.

Für die ganze Monarchie sind ausgewiesen 186 arbeitende Fabriken (im Vorjahre 187), 6,150.000 (6,216.100) Tonnen Rübe und 978.000 (938.936) Tonnen Zucker oder — 2,6 Prozent Rübe und + 4,2 Prozent Zucker.

In Böhmen sind demnach zwar um 125.000 Tonnen Rübe weniger, aber nur um 3000 Tonnen Zucker weniger als im Vorjahr. Die Rübe zeigt sehr starken Zuckergehalt. In Böhmen wird heuer wie im Vorjahre kein Melassezucker ausgewiesen.